



Fotos Projekt Blaas: Christian Steinhauser

Atemberaubend schwungvoll

monovolume architecture + design, Bozen

Erklärtes Programm des jungen monovolume- Teams um die beiden Architekten Patrik Pedó und Juri Pobitzer ist die harmonische Vereinigung von Architektur und Design zu der neuen Qualität „Architekturdesign“. Mit diesem Ziel vor Augen gründeten sie – nach gemeinsamem Studium an der Universität Innsbruck – zusammen mit einem weiteren Studienkollegen Lukas Burgauner 2001 in der Tiroler Landeshauptstadt ihre erste Bürogemeinschaft. Im Mai 2006 verlegten sie ihren kreativen Arbeitsplatz nach Bozen,

wo sie sich heute in erster Linie mit der Planung von repräsentativen Firmensitzen und hoch effektiven Klimahäusern befassen. In ihren spannenden Entwürfen steht stets der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund. Dabei gehen intelligente Architektur und freches Design eine Symbiose ein, die – wie die beiden nachfolgend vorgestellten Projekte eindrucksvoll zeigen – über die Summe der beiden Einzelbereiche hinausgeht und die mit Fug und Recht das Prädikat „innovativ“ verdient.



Firmengebäude Blaas, Bozen

Genauso originell und architektonisch stark wie der Entwurf des im August 2004 fertiggestellten Firmensitzes für den Zimmerei-Großhandelsbetrieb Rothoblaas in Kurtasch präsentiert sich das Konzept für den Neubau der Handelsgesellschaft für Massivbauprodukte Blaas in Bozen. Dieses im Frühjahr 2007 bezogene Gebäude liegt in der Industriezone Süd an einer viel befahrenen Kreuzung. Dabei macht es seine Kunden bereits von Weitem darauf aufmerksam, dass der wichtigste Geschäftsbereich – der Verkauf – sowohl im Erd- als auch im ersten Obergeschoss des dreistöckigen Gebäudes angesiedelt ist. Dabei resultiert diese Verteilung auf zwei Ebenen aus der relativ geringen Grundstücksgröße.

Unter dieser Prämisse statteten die monovolume-Architekten die Fassade im Erd- und ersten Obergeschoss mit einer rein konstruktiven Glasfassade aus, die sich aus jeweils fünf Meter hohen Glaselementen zusammensetzt. Aus diesem öffentlichen – und daher transparenten – Gebäudeteil wächst – geradezu spektakulär – das zweite Obergeschoss mit der Verwaltung hervor. Diese ist im Südosten durch einen auskragenden Alu-Sonnenschutz mit dahinter liegenden Balkonen gegen Sonnenstrahlung und Blicken von außen geschützt. Im Westen, wo neben dem Verkauf im ersten OG auch die Werkstatt situiert ist, wurde der Sonnenschutz bis auf die erste Etage hinab gezogen, so dass auch hier die Mitarbeiter gegen zu starke Einstrahlung geschützt sind. Zugleich übernimmt der – rund fünf Meter auskragende – Sonnenschutz eine Vordachfunktion für den darunter liegenden Kundeneingang. Diese Anordnung





macht es möglich, dass auch im ersten Obergeschoss – hinter dem Sonnenschutz – auf einem Balkon Werkstattarbeiten im Freien ausgeführt werden können. Da die Büroräume im Stockwerk darüber um eine etwa 100 m² große Dachterrasse gruppiert sind, werden sie zweiseitig natürlich belichtet. Zugleich trennt die Terrasse den Bürobereich von der separaten Dienstwohnung, die sich das zweite OG mit dem Bürotrakt teilt.

Der nördliche Bereich des Grundstücks wird über die gesamte Gebäudelänge von einem Riegelbau eingenommen, der die vertikale Erschließung des Firmengebäudes, die Haustechnik und die Sanitärbereiche aufnimmt. Dominieren an der Vorderfront Glas und Aluminium, wurde hier vorwiegend Sichtbeton als Baumaterial verwendet. Wird – wie geplant – das Nachbargrundstück bebaut, dockt

der Gebäuderiegel nahtlos an den künftigen Neubau an.

Was das Raumprogramm anbelangt, dominiert im Erdgeschoss die ca. 400 m² große Verkaufshalle. Ihr angegliedert ist ein Archiv sowie ein Sanitärtrakt. Auch das erste Obergeschoss wird – wie erwähnt – von dem 230 m² großen Verkaufsbereich beherrscht. Hinzu kommen die 70 m² große Werkstatt, ein Magazin sowie der Umkleide- und Toilettenbereich für das Personal. Die Verbindung von Erd- und erstem Obergeschoss erfolgt über eine zentral gelegene Haupttreppe. Zusätzlich kann die Werkstatt über einen Personen- und Lastenaufzug vom Verkauf im EG oder der Tiefgarage im UG aus erreicht werden. Der 155 m² große Verwaltungsbereich ist in den Empfang, das Großraumbüro, den Besprechungsraum und das Chefbüro gegliedert. *ufo*

Zahlen – Daten – Fakten

Firmengebäude Blaas, Bozen

Bauherr
Blaas OHG, Bozen

Planung und Bauleitung
monovolume
architecture + design,
Bozen

Mitarbeiter
Christian Gold
Barbara Waldboth
Thomas Garasi

Statik
Baucon, Bozen

Gesamtkubatur
10.618 m³

Baubeginn
2006

Fertigstellung
2007

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...





Fotos Projekt Manet Beyond:
Matthias Schwaighofer

Firmengebäude Manet Beyond Design, Mieders

Die österreichische Firma „manet beyond design“ in Mieders befasst sich vorwiegend mit der Entwicklung von innovativen Dreh-, Schiebetür- und Dachsystemen. Vor diesem Hintergrund bot sich für die monovolume-Architekten das Thema „Bewegung“, das sich bereits im Logo des Unternehmens wieder findet, zwanglos als Ausgangspunkt ihres Entwurfes für den neuen Firmensitz an. Dementsprechend dynamisch windet sich der Ausstellungs- und Verwaltungsbereich des Ende 2007 fertigzustellenden Neubaus über die Lager- und Fertigungshalle des Erdgeschosses. Vorgabe des Bauherrn war es dabei, firmeneigene Produkte – wie etwa das punktgehaltene Vordachsystem – in das architektonische Gesamtkonzept einfließen zu lassen. Hierdurch avancierte das Gebäude zum Präsentationsobjekt der eigenen Produktpalette.

Das Erdgeschoss nimmt – neben der Lager- und Fertigungshalle – unmittelbar am Haupteingang den Ausstellungsraum auf, der auch als Vortragssaal mit Tribüne genutzt werden kann. Von dort aus gelangt der Besucher über das Zwischengeschoss mit einer kleinen Bar und einer Relaxzone in das Obergeschoss. Hier sind insgesamt fünf Büros sowie ein Besprechungsraum angeordnet. Insgesamt besticht das Projekt durch seinen Schwung, dem ihm die großzügig verglaste Stahlkonstruktion verleiht.

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...

Zahlen – Daten – Fakten

Firmengebäude manet beyond design, Mieders

Bauherr

manet beyond gmbh,
Industriepark Mieders (A)

Planung

monovolume
architecture + design,
Bozen

Mitarbeiter

Christian Gold
Barbara Waldboth

Baukosten

900.000 Euro

Gesamtfläche

830 m²

Gesamtkubatur

4.200 m³

Baubeginn

2005

Fertigstellung

Ende 2007

